

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

**Brief an den Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland
Dr. Josef Schuster zum 70-jährigen Bestehen des Zentralrats vom
17. Juli 2020**

Zum Jubiläum des am 19. Juli 1950 gegründeten Zentralrats der Juden in Deutschland sandte der Präsident des Zentralrats der deutschen Katholiken (ZdK), Prof. Dr. Thomas Sternberg, an Dr. Josef Schuster, den Zentralrats-Präsidenten, Glückwünsche der Verbundenheit. Die Stimme des Zentralrats der Juden sei in Deutschland unerlässlich. Seine aktuellen Projekte fänden in der Öffentlichkeit Wirkung und bestärken die Hoffnung, dass das Zusammenleben der Religionen und Kulturen in Deutschland zunehmend von Respekt geprägt werde. Präsident Sternberg wies auf das 50-jährige Bestehen des ZdK-Gesprächskreises „Juden und Christen“ in 2021 hin. Und vom 12. bis 16. Mai 2021 werde der Dritte Ökumenische Kirchentag in Frankfurt stattfinden, wo mit eigenen Veranstaltungen Aspekte der jüdischen Geschichte und des jüdischen Lebens erörtert werden.

Keywords: Zentralrat der Juden in Deutschland, Jubiläum, Interreligiöser Dialog

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,

im Namen des Präsidiums sowie der Mitglieder des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und im Namen des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim ZdK sende ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zum 70-jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Die Stimme des Zentralrats der Juden, an erster Stelle vertreten durch Sie, lieber Herr Dr. Schuster, ist in Deutschland unerlässlich. Wir teilen das Anliegen, jüdisches Leben in Deutschland sichtbar zu machen, sei es gemeinsam im Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ oder in unseren eigenen Organisationen, in denen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und der fruchtbare Dialog zwischen Juden und Christen in Deutschland deutlich wird.

Die aktuellen Projekte des Zentralrats der Juden, wie *Meet a Jew* oder *Schalom Aleikum* zeigen in der Öffentlichkeit Wirkung und machen Hoffnung auf ein von gegenseitigem Respekt geprägten Zusammenleben der Religionen und Kulturen in Deutschland. Unsere Überzeugung für die gemeinsamen Werte unserer Gesellschaft haben Sie 2015 bei der Vollversammlung des ZdK in Ihrer Heimatstadt Würzburg in Ihrem Vortrag zum jüdischen Leben in Deutschland formuliert: *„Wir mögen verschiedene Religionsgemeinschaften vertreten, aber wir haben ein gemeinsames demokratisches Herz.“*

Diese Überzeugung teile ich und ich bin dankbar, im Zentralrat der Juden und in Ihnen einen wertvollen Partner zu haben.

Für das Zentralkomitee der deutschen Katholiken stehen im kommenden Jahr zwei wichtige Ereignisse an. Unser Gesprächskreis „Juden und Christen“ wird sein 50-jähriges Bestehen feiern; wie Sie wissen, ist der Kreis der Ort des beständigen Dialogs zwischen Juden und Christen. Und wir werden nächstes Jahr in Frankfurt am Main, dem Gründungsort des Zentralrats der Juden, mit unseren evangelischen Geschwistern den Dritten Ökumenischen Kirchentag veranstalten. Dass wir in den Vorbereitungen des Programms einen besonderen Blick auf die jüdische Geschichte und das jüdische Leben in Frankfurt werfen werden, ist uns und allen Vorbereitenden eine Selbstverständlichkeit. Ich hoffe, Sie in der Zeit vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt begrüßen zu können.

Ich wünsche Ihnen und den Mitgliedern des Zentralrats der Juden Gottes reichen Segen für Ihre weitere Arbeit!

In herzlicher Verbundenheit,

Thomas Sternberg

Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Quelle:

<https://www.zdk.de/veroeffentlichungen/reden-und-beitraege/detail/-Eingemeinsames-demokratisches-Herz--444Z/> (2022).